

Aus: Mennonitische Geschichtsblätter 81 (2024), S. 207-210.

### **500 Jahre Bauernkrieg und 500. Todestag von Thomas Müntzer: eine Vorschau auf das Jahr 2025**

Die Niederlage der Aufständischen bei Frankenhausen am 14. Mai 1525 war der finale Höhepunkt des deutschen Bauernkriegs in den zwischen Harz und Thüringer Wald gelegenen Territorien. Viele der historischen Ereignisorte sind in unserer Zeit im Bundesland Sachsen-Anhalt und im Freistaat Thüringen zu finden. Deren Landesregierungen beschlossen, den 500. Jahrestag des deutschen Bauernkriegs und den 500. Todestag Thomas Müntzers - der radikale Reformator hatte vor den Aufständischen auf dem Schlachtberg gepredigt und wurde nahe der Freien

Reichsstadt Mühlhausen am 27. Mai 1525 hingerichtet - zum Anlass für jeweils dezentral stattfindende Landesausstellungen zu nehmen und die authentischen Orte als Zentren einer vielgestaltigen Gedenk- und Erinnerungskultur zu gestalten. Dabei soll Thomas Müntzers Rolle in den frühen Reformationsjahren und dessen Handeln als entschlossener Kämpfer für Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit öffentlichkeitswirksam gewürdigt werden - ein bislang einmaliger Akt im offiziellen Geschichtsverständnis der Bundesrepublik.

Im Bundesland Sachsen-Anhalt steht die dezentrale Landesausstellung unter dem Motto „Gerechtigkeit 1525. Thomas Müntzer und 500 Jahre Bauernkrieg“ (<https://www.gerechtigk.eytl525.de/Landesausstellung>). Sie findet 2025 an fünf Standorten statt, wobei die erste Präsentation „1525! Aufstand für Gerechtigkeit“ als interaktive Sonderausstellung bereits im Frühjahr 2024 in Mansfeld und in der Lutherstadt Eisleben eröffnet wurde.

Besonders Kunstfreunde werden sich für die Ausstellung „Frührenaissance. Mitteldeutschland am Vorabend des Bauernkriegs“ interessieren, die am 24. November 2024 im Kunstmuseum Moritzburg Halle/Saale eröffnet wird, während dort ab Mai 2025 internationale Künstler zeigen, wie sie sich von Thomas Müntzers Wirkungsstätten zu neuen Arbeiten anregen ließen.

Zu dessen Wirkungsorten gehört das am Südrand des Harzes gelegene Stolberg, das seit Jahren mit der historischen Persönlichkeit Müntzer als Sohn der Stadt aktiv wirbt. Ein besonderer Erinnerungsort ist das Museum „Alte Münze“. Zum Gedenken an den Reformator wird dort jährlich eine mit unterschiedlichen Motiven versehene Silbermünze geprägt. So wurde 2023 an Müntzers Eheschließung mit Otilie von Gersen vor fünfhundert Jahren erinnert, während 2024 auf dem Medaillenavers Müntzers sogenannte Fürstenpredigt vom 13. Juli 1524 gewürdigt wird.

Die dargestellten Ereignisse fanden in Allstedt statt, wo der junge Reformator von Ostern 1523 bis August 1524 wirkte, zugleich die längste ihm vergönnte Zeit an einem Aufenthaltsort. 500 Jahre später werden dort Umzüge in historischen Kostümen, Straßentheateraufführungen und Volksfeste rund um den Gründungsort des „Allstedter Bundes“ zu erleben sein, während Burg und Schloss grundlegend saniert werden und höchst wahrscheinlich die Gäste nur in wenigen Bereichen empfangen können.

Auch in Thüringen wird anlässlich des Bauernkriegsgedenkens an Thomas Müntzer erinnert, wobei die dortige Landesausstellung mit dem Titel „freiht 2025. 500 Jahre Bauernkrieg“ wirbt und sich auf Mühlhausen als einem ehemaligen Zentrum der Aufstandsbewegung und auf Bad Frankenhausen konzentriert (<https://www.bauernkrieg2025.de/> de). In der auf dem Schlachtberg bereits im „Müntzer-Jahr“ 1989 eingeweihten Museumsrotunde wird das vom Leipziger Maler Werner Tübke (1929-2004) geschaffene Panoramagemälde „Die frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ weiterhin ein besonderer Besuchermagnet sein, wobei das spektakuläre Gemälde während der Landesausstellung 2025 von einer historischen Kunstaussstellung umrahmt werden wird.

Die Stadt Mühlhausen lädt ab dem 26. April 2025 zur Landesausstellung an drei Orten ein: Im Museum St. Marien und der darin befindlichen Müntzer-Gedenkstätte wird über die sozialen Verhältnisse an der Wende zum 16. Jahrhundert informiert. Im Bauernkriegsmuseum in der ehemaligen Kornmarktkirche erwartet die Besucher eine neu gestaltete Exposition, in der das Geschehen des Bauernkriegs der Jahre 1524 und 1525 zentrales Thema ist. Im Kulturhistorischen Museum wird die über Jahrhunderte währende Rezeptionsgeschichte Müntzers im Mittelpunkt stehen.

Unmittelbar bevor sich die Türen zur Landesausstellung öffnen, wird Mühlhausen mit einer neuen Sehenswürdigkeit aufwarten. Inmitten des historischen Stadtzentrums wird die von Albrecht Dürer (1471— 1528) in Erinnerung an die „auführerischen Bauern“ 1525 entworfene Gedenksäule als sieben Meter hoher Bronzeguss enthüllt werden, für deren Errichtung sich Mühlhäuser Bürgerinnen und Bürger gemeinschaftlich engagierten.

Wie an allen Orten, so erhofft sich auch Mühlhausen für 2025 einen Besucheraufschwung und nutzt die Vorbereitungszeit für städtische Verschönerungs- und Restaurierungsarbeiten. Das historische Rathaus, in dessen Amtsstube der von Thomas Müntzer mitinitiierte Ewige Rat am 16. März 1525 eingesetzt wurde, soll dann barrierefrei erreichbar sein. Vorgesehen sind auch Filmaufnahmen über den nachgestellten Zug aufständischer Bauern Richtung Frankenhausen. Weiterhin sind umfassende landschaftspflegerische Arbeiten auf dem Rieseninger Berg geplant. Vermutlich handelt es sich um den Ort, an dem Müntzer hingerichtet wurde. 500 Jahre Bauernkrieg ist auch für die 2001 in Mühlhausen gegründete Thomas-Müntzer-Gesellschaft ein bedeutendes Ereignis, das Mitglieder aktiv mitgestalten, unter anderem bei der Konzeption und Organisation

der Landesausstellungen oder als Referenten und Diskutanten wissenschaftlicher Tagungen, die über den regionalgeschichtlichen Rahmen hinausreichen, wenn sich Müntzers Theologie und seinem Widerstandsverständnis im Kontext der frühen reformatorischen Bewegung zugewandt wird. Den Auftakt dafür machte bereits 2023 eine gemeinsam mit italienischen und österreichischen Historikern und Kirchenhistorikern in Brixen veranstaltete Tagung über die Bauernaufstände der Jahre 1524 und 1525 in Südtirol und Thüringen. Ein singuläres Ereignis in der Vereinsarbeit wird die für Oktober 2025 geplante Thomas-Müntzer-Tagung sein, die gemeinsam mit der Luther-Gesellschaft in Wittenberg stattfinden wird.

Im Jahr 2025 verleiht die Gesellschaft zudem erstmals den Thomas-Müntzer-Preis, für den sich Studierende, junge Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus dem In- und Ausland bewerben können, die über Müntzers Lehre, sein Wirken während der Zeit der Reformation und des Bauernkriegs sowie dessen Rezeptionsgeschichte arbeiten (<https://www.thomasmuentzer.de>). Aus Anlass des Gedenkens an den deutschen Bauernkrieg vor 500 Jahren und an Thomas Müntzers 500. Todestag ist somit ein vielfältiges wie umfangreiches Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm zu erwarten.

*Marion Dammaschke*